

Es ist ein Unterschied.

Der Mai war gekommen; der Wind wehte zwar noch kalt, aber der Frühling war doch da; das verkündeten Busch und Baum, Feld und Wiese. Es strotzte überall von Blumen bis an den be-
pflanzten Hag hinauf, wo der Lenz sein Erscheinen sogar an einem kleinen Apfelbaum offenbarte, der nur aus einem einzigen Schöß-
ling bestand, aber dennoch von oben bis unten mit rosenrothen
Blüthen wie übersät war, die eben aufbrechen wollten. Das Bäum-
chen wußte es auch selbst recht gut, wie schön es prangte, denn so
etwas steckt im Blatte wie im Blute, und daher wunderte es sich
gar nicht sehr darüber, als ein herrschaftlicher Wagen auf dem
Wege bei ihm anhielt und das junge Fräulein sagte, dieses blü-
hende Apfelbäumchen sei das Lieblichste, was man nur sehen könnte,
es sei der Frühling selbst in seiner herrlichsten Offenbarung. —
Der Schößling wurde abgebrochen; das junge Fräulein nahm ihn
in die Hand und beschattete ihn mit seinem seidenen Sonnenschirm.
Der Wagen kehrte nach dem Schlosse zurück, wo es hohe Säle und
schön geschmückte Zimmer gab; klare weiße Gardinen flatterten an
den offenen Fenstern, schöne Blumen standen in glänzenden durch-
sichtigen Vasen, und in eine derselben, die wie aus neugefallenem
Schnee geschnitten anzusehen war, wurde der Apfelbaumschößling
zu frischen Buchenzweigen gesetzt, daß es eine rechte Lust anzu-
sehen war.